

3. Workshop Internationale Geschichte

Sport im Kalten Krieg

Freitag, 7. März 2014, 10:00–13:00 Uhr

Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung, Konferenzraum,
Strohgasse 45/Mezzanin, 1030 Wien

Mit der Wiederbelebung der Olympischen Bewegung und der Gründung kontinentaler Organisationen und Weltverbände diverser Sportarten erlebte der Sport im 20. Jahrhundert eine nie dagewesene Internationalisierung. Rasch folgte auch seine politische Instrumentalisierung. Im Zeitalter des Kalten Krieges wurde der Sport spätestens ab den 1950er Jahren zu einer Projektionsfläche des Ost-West-Gegensatzes. Dieser manifestierte sich nicht nur im Wettkampf der Supermächte und ihrer Verbündeten um Triumphe, Edelmetall und Topplatzierungen, sondern auch in Boykotten und Tragödien.

Die Workshops Internationale Geschichte sind eine Zusammenarbeit des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Forschungsschwerpunktes Historisch-Kulturwissenschaftliche Europawissenschaften der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Konzept und Organisation: Maximilian Graf, INZ/ÖAW, Agnes Meisinger, Institut für Zeitgeschichte/Universität Wien

Begrüßung: Michael Gehler, INZ/ÖAW

Moderation: Wolfgang Mueller, INZ/ÖAW

Impulsreferate:

Maximilian Graf, *Die Vierschanzentournee 1959/60 im Schatten von deutscher Teilung und Kaltem Krieg*

Agnes Meisinger, *Der Olympiaboykott 1980. Eine vergleichende Analyse der Boykottdebatten in Europa*

Harald Knoll, *Sport und „1968“*

Alojz Ivanišević, *Der Sport, das internationale Image Jugoslawiens und der Personenkult um Tito nach dem Bruch mit der Sowjetunion 1948*

Kommentare: Rudolf Müllner, Netzwerk Sportgeschichte/Zentrum für Sportwissenschaft der Universität Wien, und Nina Szogs, Institut für Europäische Ethnologie/Universität Wien

Anmeldung erbeten bis Dienstag, 4. März 2014 unter maximilian.graf@oeaw.ac.at

Mit der Bitte um Weiterleitung an interessierte Kolleginnen und Kollegen
und freundlichen Grüßen

Barbara Haider-Wilson, INZ/ÖAW, und Thomas Angerer, IfG/Universität Wien